

völlig unverständlich, denn diese steht in keiner Weise dem anderer lateinischer Gedichte des neunten und zehnten Jahrhunderts nach; von barbaries und idiomata kann kaum oder doch nur in geringem Maße die Rede sein. Grammatische, prosodische Verstöße finden sich ja gelegentlich, aber das ist etwas anderes. Den Ausweg, daß wir nur den von Ekkehart IV. verbesserten Text hätten, verbaut schon der Umstand, daß dieser - wir kennen ihn ja recht gut - schwerlich imstande gewesen wäre, die lateinische Form des Gedichtes zu verbessern; und da ihm der Klingklang des lateinischen Reims sehr am Herzen lag, müßte man wohl erwarten, daß in der Hinsicht Spuren seiner Korrektorentätigkeit hervorträten. Und wie soll er die vielen stark durch Vergil beeinflussten Partien des Gedichtes verbessert haben? Müßte man da nicht Unterschiede, Spuren der Korrektur erkennen? Entscheidend aber ist es, daß der Vf. der Chronik von Novalesio im zweiten Buch, das um 1027 zu setzen ist, schon denselben Text gehabt hat, den die uns vorliegenden Handschriften bieten; den angeblich durch Ekkehart IV. verbesserten Text haben wir nicht. Der Hinweis auf die Hss. V, I, E vermag daran nichts zu ändern, diese Texte sind ja etwas bearbeitet und weisen einige verhältnismäßig unwesentliche Abweichungen auf, aber nicht solche, mit denen Ekkehart IV. die idiomata et barbaries des jungen Deutschen bekämpft haben könnte. Und dann: unsere Hss. enthalten alle einen Text, der aus der Hs. stammt, welche ein Geraldus an einen pontifex summus Erchamboldus schickte. Dieser Geraldus hat sich zweifellos irgendwie, gleichgültig wie, mit dem Text beschäftigt, müßte man nicht erwarten, daß Ekkehart IV. das wenigstens, wenn auch noch so kurz, erwähnt hätte?

Starke Bedenken hat seit jeher auch die große Literaturkenntnis des Dichters erregt, die für einen puer, der den Waltharius vacillanter geschrieben hätte, doch kaum begreiflich sei. Mag man dies Lebensalter noch so hoch hinaufrücken, das nützt nichts, denn was gemeint ist, zeigt der Wortlaut magistro vacillanter puer. Dieser puer ist ein gelehrter Mann, dessen Vulgatakenntnis, Belesenheit in Vergilius und Prudentius, aber auch Fortunatus, Juvenecus, Sedulius und Arator, von andern zu schweigen wie Horatius (?), Ovidius, Lucanus (?), Boethius Consolatio, Sym-